

Berliner Polizei: Islam-Unterwanderung noch massiver



Von „geschönten Verhältnissen“, spricht jetzt eine 24-jährige Polizeischülerin als Reaktion auf die Beschwichtigungsversuche durch die Berliner Polizeiführung. Diese hatte durch ihren Sprecher Thomas Neuendorf versucht, die zahlreichen, seit Wochen bekanntgewordenen Hinweise auf Unterwanderung durch arabische Clans (PI-NEWS berichtete hier, hier und hier), als unbegründet ab zu tun.

Die Polizeischülerin im Berliner Kurier alarmierend:

„Das, was geschrieben wurde stimmt alles. Es ist teilweise sogar noch schlimmer. In den Zeitungen stand, unter den Polizeischülern sollen 30 Prozent einen Migrationshintergrund haben. Bei den beiden letzten Jahrgängen sind es wohl eher knapp 50 Prozent.“

Sie spricht außerdem davon, dass die Zustände furchtbar sind und seit Jahren alles unter den Teppich gekehrt wird. Viele die sich bewerben würden *„haben keine Disziplin kein Empathievermögen und eine Mentalität, die einfach nicht zur Polizei passt“*, so die besorgte 24-Jährige.

Polizeischülerin: „Das mit den Kriminellen stimmt auch“

Mangelnde Eignung hinsichtlich des Umgangs mit Menschen, desaströses Deutsch und der respektlose Umgang mit Vorgesetzten erkennt die angehende Polizistin im Verhalten

ihrer zukünftigen Kollegen. „Bruder, Digga, Alter,, heißt es da in fast jedem Satz, auch zu den Ausbildern.

„Das mit den Kriminellen stimmt auch. Ich kenne selber Mitschüler, die straffällig geworden sind“, sagt sie in ihrem Hilferuf und fordert: „Die haben keine Allgemeinbildung. Die kann man doch später nicht auf die Straße lassen“.

Zeit zum Handeln, und das deutschlandweit. Wenn die Exekutive künftig nicht flächendeckend aus solchen Beamten bestehen soll wie hier dokumentiert (Mohamed Hassan aus NRW):

